Gottesdienst 25.7 / RS

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Was** | **Wer** |
| 1 | **Eingangsmusik zum Ankommen**  | *Band,* Ute |
| 2 | **Begrüßung und Votum**  | *Schüler Kl. 9: Victoria, Lukas (9c)* |
| 3 | **Lied**: An Tagen wie diesen  | *Andi,* Ute |
| 4 | **Eingangsgebet** | *Schüler Kl. 5*  |
| 5 | **Hinführung zum Thema evtl. Power Point** 🡪für was verwenden wir unsere Zeit   | *Schüler Kl. 8* *Sophia, Vivien (8a/b)* |
| 6 | **Lied**: Lobe den Herren  | Organist, Ute |
| 7 | **Theaterstück** | Maria +*Theater AG* |
| 8 | **Minipredigt**  | *Schüler Kl. 7*/Gudrun |
| 9 | **Lied:** Your Love never Fails  | *Band,* Ute |
| 10 | **Fürbittgebet mit Vaterunser**  | *Schüler KL. 6 Andre, Michelle, Celine* |
| 11 | **Mitgebsel** „Kluge“ Sätze zum Thema Zeit als DIN A 6 Karte, drangetackert ein „Nimm2 Brause“ Bonbon | *Schüler KL. 7* , Gudrun |
| 12 | **Abschlussworte Rektor** | Hr.  |
| 13 | **Lied**: Geh unter der Gnade | Organist, *Band,* Ute |
|  | **Verabschiedung** | Esther |
| 14 | **Segen**  | Pfarrerin |
|  | **Nachspiel** | Organistin  |

**Begrüßung und Votum**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern und Großeltern, liebe Besucher unseres Gottesdienstes! Ganz herzlich begrüßen wir euch zum Gottesdienst am Ende dieses Schuljahres. Schön, dass ihr heute alle da seid.

Ziemlich, ziemlich bald beginnen die Sommerferien - 6 ½ Wochen **freie Zeit**. In diesem Gottesdienst soll es um das Thema „Zeit“ gehen. Ist es nicht so, dass wir an manchen Tagen **keine Zeit** haben, wir gestresst von Termin zu Termin hetzten. Und manchmal fragen wir uns, **wo denn** **die Zeit geblieben ist**. Aber **von Zeit zu Zeit** müssen wir sie, die **Zeit, totschlagen** und warten sehnsüchtig darauf wie sie vergeht.

Umso schöner, dass ihr euch heute die Zeit genommen habt, um euch über eure Zeit Gedanken zu machen. Lasst uns nun gemeinsam Gottesdienst feiern: Im Namen Gottes, des Vaters (der uns und alles erschaffen hat) und des Sohnes (der uns und diese ganze Welt liebt) und des Heiligen Geistes (der uns miteinander verbindet). Amen.

**Eingangsgebet**

Herr, unser Gott,

heute ist der letzte Tag eines ganzen Schuljahres, morgen beginnen endlich die Ferien.

Wir danken dir für alles, was wir geschafft haben, und im letzten Jahr gelernt haben, was wir Neues entdecken und erkennen konnten.

Danke für unsere Lehrerinnen und Lehrer, und all die Menschen, die für uns da waren und uns unterstützt haben.

Wir danken dir für unsere Freunde und Freundinnen, für das gute Miteinander in unseren Klassen und an unserer Schule.

Wir bitten um Vergebung, wenn es Streit und Unverständnis untereinander gab.

Wir erinnern uns auch an das, was uns nicht gelungen ist, wo wir uns zu wenig angestrengt haben oder etwas einfach nicht kapiert konnten.

So bringen wir alles heute zu Dir: wir danken Dir für alles Schöne und Gute,

wir legen bei Dir unser Scheitern und unsere Niederlagen ab, lass uns unbeschwert in die Ferien gehen.

Eines steht fest: Du liebst uns immer!

Sei in diesem Gottesdienst bei uns, dass wir hören, was wichtig ist.

Amen.

**Hinführung zum Thema**

Zeit, was ist das eigentlich? Man kann sie nicht sehen und nicht spüren und doch ist sie da. Man kann sie messen.-Zeit-. Sie macht mich aus, umfasst mein Leben und setzt ihm einen Anfang und ein Ende. Zeit, das ist LEBENSZEIT. Doch wie verbringe ich diese, wie nutze ich sie und setzte sie ein?

Laut Wissenschaftler beträgt die durchschnittliche Lebenszeit eines Menschen rund 80 Jahre. Das sind 29.200 Tage, 700.800 Stunden und 42.048.000 Minuten. Doch was macht ein Mensch mit all seiner Lebenszeit? In der folgenden Präsentation sollt ihr einen Eindruck davon bekommen, wie ein durchschnittlicher Deutscher seine Lebenszeit verbringt.

*Die PowerPoint Präsentation schickt Ihnen Studienleiterin Gudrun Jauß gerne per Mail zu.*

Den **Text des Theaterstücks** finden Sie am Ende dieses Dokumentes, wenn Ihre Schule keine TheaterAG hat: das Theaterstück ist an das Bilderbuch: „Ein Glas Zeit“ angelehnt, Sie können dieses Bilderbuch im Schuldekanat ausleihen!

**Predigt Zeit**

Jetzt haben wir ja schon eine ganze Menge über Zeit gehört und gesehen. Aber wisst ihr was – so richtig weiß ich nicht, was Zeit ist.

Was macht man da heute? Wikipedia fragen! Ich les euch mal ein wenig von dem vor, was da steht:

Die Zeit ist eine [physikalische Größenart](https://de.wikipedia.org/wiki/Physikalische_Gr%C3%B6%C3%9Fe#Größenart). Das allgemein übliche [Formelzeichen](https://de.wikipedia.org/wiki/Formelzeichen) der Zeit ist *t*, ihre [Einheit](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationales_Einheitensystem) ist die [Sekunde](https://de.wikipedia.org/wiki/Sekunde) s. Die Zeit beschreibt die Abfolge von Ereignissen, hat also im Gegensatz zu anderen physikalischen Größen eine eindeutige, unumkehrbare Richtung.

Das ist ja interessant – Zeit hat was mit Physik zu tun.

Ja, sogar in der berühmten Relativitätstheorie von Albert Einstein spielt die Zeit eine sehr wichtige Rolle. Wikipedia fängt an:

Nach der [Relativitätstheorie](https://de.wikipedia.org/wiki/Relativit%C3%A4tstheorie) bildet die Zeit mit dem Raum eine vierdimensionale [Raumzeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Raumzeit), in der die Zeit die Rolle einer [Dimension](https://de.wikipedia.org/wiki/Dimension_%28Mathematik%29) einnimmt.

Aber dann wird’s doch ziemlich kompliziert, und schließlich haben wir jetzt nicht Physikunterricht!

Aber etwas fand ich bei Wikipedia noch interessant. Zeit wird nicht nur von der Physik beachtet, sondern in ganz vielen Bereichen:

In der [Philosophie](https://de.wikipedia.org/wiki/Philosophie) fragt man seit jeher nach dem [*Wesen der Zeit*](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeit_%28Philosophie%29). Für die Naturwissenschaften ist die Zeit eine zentrale, messbare Größe. Die Psychologie untersucht die [Zeitwahrnehmung](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitwahrnehmung) und das [Zeitgefühl](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitgef%C3%BChl). Das Management betrachtet Zeit auch als Wertgegenstand“, also sozusagen als Geld. In den [Sprachwissenschaften](https://de.wikipedia.org/wiki/Sprachwissenschaft) bedeutet „Zeit“ die grammatische Form der Zeitwörter, also zum Beispiel „einfache Vergangenheit“.

So, das ist ja alles interessant, aber jetzt reicht es mit Wikipedia, wir haben Sommerferien.

Da sieht du es – du benutzt einen Begriff der zur Zeit gehört und merkst es gar nicht!! Die Größe der Sommerferien ist 6 ½ Wochen oder 51Tage oder 1224 Stunden oder 73.440 Minuten.

Wow!

Und wisst ihr was – es gibt ganz vieles, was in unserer Welt ziemlich ungleich verteilt ist: Reichtum zum Beispiel oder wie sportlich jemand ist, oder wie gut jemand lernt oder wie hübsch jemand ist – da gibt es viele Unterschiede. Aber Zeit - die haben alle Menschen gleich viel an einem Tag.

Und die wichtige Frage ist doch: was machen wir mit unseren Sommerferien? Wie gestalten wir sie, egal ob jemand weg fährt oder ob er zu Hause bleibt – wie füllt er die Zeit, die er hat aus? Und nicht nur, was machen wir mit unseren Sommerferien, sondern überhaupt: was machen wir mit unserer Lebens-Zeit?

Darf ich mich da mal einmischen? Ich hab kürzlich ein Buch gelesen, dass sich genau mit dieser Frage beschäftigt – allerdings aus einem ganz anderen Blickwinkel. Da wurden nämlich ältere Menschen gefragt, was sie in ihrem Leben mit der Lebenserfahrung, die sie jetzt haben, anders machen würden. Das sind sehr ehrliche und berührende Aussagen. Und fast alle sagen: ich würde mehr echte Begegnungen haben wollen, – eine Frau schreibt zum Beispiel, sie würde viel mehr Barfuß laufen, von Mai bis Oktober will sie den Boden richtig spüren. Oder jemand anders schreibt, ich würde die guten Sachen nicht aufheben bis der perfekte Tag kommt, sondern mich heute daran freuen. Also „Begegnungen“ mit der Natur, den Sachen – nicht nur so nebenbei mitnehmen, sondern richtig genießen! Am Montag habe ich meinen Sohn vom Schwimmtraining abgeholt, auf der Heimfahrt hat er mich auf einen absolut wunderschönen Sonnenuntergang hingewiesen – ich hätte anhalten und diesen Sonnenuntergang zusammen mit meinem Sohn genießen sollen, aber ich hatte keine Zeit…

Viele schreiben auch, die Karriere und der Erfolg im Beruf waren nicht schlecht, aber besser wäre es gewesen, mehr Zeit direkt mit den Menschen, die einem wichtig sind, zu verbringen.

Und da sind wir bei etwas, dass sich zwar total logisch anhört, aber das wir alle wohl ganz oft vergessen: Zeit lässt sich nicht wiederholen! Ja, oft leben wir so, wie wenn wir jetzt die Generalprobe für unser Leben hätten, und dann können wir es bei der Aufführung richtig machen – aber das stimmt nicht, gerade, jetzt ist das richtige Leben! Zeit geht unwiederbringlich dahin.

Es wäre jetzt aber komplett falsch, wenn wir nach Hause gehen und voller Angst anfangen, unser Leben total voll zu stopfen mit Aktiväten, damit wir nur ja nichts verpassen. In der Bibel gibt es eine tolle Geschichte, die darauf eine Antwort gibt. Da bekommen zwei Schwestern Besuch von Jesus und seinen Jüngern. Das ist schon ein wenig eine Herausforderung, so viel Leute in seinem Haus zu begrüßen und bewirten. Die eine, Martha, ich finde, eine typisch schwäbische Hausfrau, fängt an rumzuwirbeln, Essen, Trinken und was weiß ich alles anzuschleppen. Die andere, Maria heißt sie, hilft ihr nicht – sondern setzt sich einfach und hört Jesus zu, der es mal wieder nicht lassen kann und predigt und diskutiert. Als sich Martha bei Jesus über ihre faule Schwester Maria beschwert, die sie allein schuften lässt, sagt Jesus: Martha, ich seh deine ganzen Aktivitäten und finde die toll. Aber jetzt ist etwas anderes dran und Maria hat es richtig gemacht. Er sagt also nicht, lasst alles stehen und liegen und werdet Mönche und Nonnen und betet nur noch, aber er sagt, vor eurer Arbeit will ich euch beschenken – mit Segen, mit Hoffnung, mit guten Worten, mit Frieden, mit Sinn und Orientierung für euer Leben. Wie geht das – in dem man in den Schulschlussgottesdienst geht oder sonst einen Gottesdienst, wo man sich wohl fühlt. In dem man immer mal wieder in der Bibel liest und über einen interessanten Satz nachdenkt. Indem man sich in den Sommerferien Zeit nimmt und zusammen mit Gott überlegt: was ist mir wirklich wichtig, was wünsche und erträume ich mir, was kann ich dafür tun…“ „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, hat Martin Buber, ein jüdischer Gelehrter einmal gesagt.

Zum Schluss noch eine kurze Bemerkung: im griechischen Originalbibeltext gibt es zwei verschiedene Worte, die im deutschen beide mit Zeit übersetzt werden: zum einen Chronos – das sind einfach die messbaren Sekunden und Minuten. Dann gibt es noch Kairos – das ist die gefüllte Zeit oder erfüllte Zeit – mit Erlebnissen oder Begegnungen, Glück oder Sinn, mit Gott… gefüllte Zeit. Und auf diesen Kairos kommt es.

Wie ihr eure Zeit sinnvoll verbringt, kann euch keiner sagen, es ist eure Aufgabe, danach zu suchen. Aber ich wünsche euch, dass ihr einmal nicht auf euer Leben zurückschauen müsst und erkennt, wie ihr euer Leben, eure Zeit besser ausgefüllt hättet, ich wünsche euch, dass ihr ganz viel Kairoszeiten habt – in den Sommerferien und überhaupt. Amen.

*Die Vorlagen für die Postkarten schickt Ihnen Studienleiterin Gudrun Jauß gerne zu. Hier das, was wir auf die Rückseite geklebt haben.*

**Rückseite der DIN A 5 Karten:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |
| Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! | Jetzt ist Deine **Zeit** -nimm sie dir! |

**Theaterstück:** **Ein Glas Zeit**

*Nach dem Bilderbuch „Ein Glas Zeit“ von Anna Schindler und Billy Bock*

Zu Hause – im Kinderzimmer

Zoe: „Luise, Luise? Hast du Zeit?“

Luise (seufzt): „Nein, ich muss Hausaufgaben machen. Ganz schön schwer, die Matheaufgaben.“

Zoe geht zu ihrem Bruder Laurenz, der mit Kopfhörern da sitzt.

Zoe: „Spielst du mit mir?“

Laurenz: „Was hast du gesagt; Zoe?“

Zoe (ganz laut): „Wollen wir Fußball spielen? Du kriegst auch meinen Lolli.“

Laurenz (tippt an Kopfhörer): „Keine Zeit, Kleine. Willst du mal hören?“

Zoe schüttelt den Kopf und geht in die Küche. Dort steht Papa am Herd und kocht.

Zoe (zupft Papa am Ärmel): „Du Papa, hast du Zeit mit mir zu spielen?“

Papa: „Jetzt nicht, Ich koch uns was Leckeres.“

Zoe: „Was denn?“

Papa: „Lass dich überraschen.“

Zoe geht zu Mama, die gerade telefoniert.

Zoe: „Mama?“

Mama: „Später, mein Schatz. (Mama deutet aufs Telefon) Das hier ist gerade ganz wichtig.“

Erz: Zoe beschließt, noch ein wenig in den Park zu gehen. Dort sitzt der alte Alfred auf einer Bank. Er sitzt einfach nur da und betrachtet die Wolken. Alfred winkt Zoe zu und schaut wieder in den Himmel. Die Wolken ziehen schnell weiter. Zoe kommt näher.

Alfred: „Bald gibt es Regen.“

Zoe: „Woher weißt du das?“

Alfred: „Weil ich mir die Zeit nehme, das Wetter zu beobachten.“

Zoe: „Dann hast du also Zeit?“

Alfred (seufzt): „Ja, ich habe Zeit, fast zu viel davon.“

Zoe: „Aha.“ Zoe setzt sich neben Alfred.

Zoe: „Meine Eltern und Geschwister haben nicht sehr viel Zeit.“

Alfred: „Ja, mein Kind, so ist das. Für die einen ist ein Tag immer zu kurz, für die anderen dauert er sehr, sehr lange.“

Zoe überlegt laut: „Wir könnten doch von deiner Zeit etwas nehmen und ich nehme sie mit nach Hause.“

Alfred: „Das ist eine gute Idee. Aber wo sollen wir die Zeit hineintun?“

Zoe, nach einigem Nachdenken: „In ein leeres Marmeladenglas?“

Alfred: „Ja, das ist genau das Richtige.“

Zoe schaut auf die Uhr: „Ich glaube, es ist Zeit zum Abendessen.“

Alfred brummt: „Lauf schnell nach Hause.“

Im Wegrennen ruft Zoe: „Ich komme morgen wieder.“

Als Zoe nach Hause kommt, fragt Papa: „Wo warst du denn?“

Zoe: „Im Park beim alten Alfred. Er gibt euch etwas von seiner Zeit ab.“

Papa stellt einen Topf auf den Tisch und sagt: „Wasch dir schnell die Hände, das Essen ist fertig. Was hast du wegen Alfred gesagt?“

Zoe: „Nichts Besonderes.“

Mama bringt Teller und sagt: „Schön, dass du dich mit Alfred verstehst. Ich glaube, er ist ziemlich einsam.“

Laurenz öffnet den Topf und sagt:“ Mmh, Milchreis.“

Mama: „Luise, beeil dich, sonst wird das Essen kalt.“

Erz: Am nächsten Tag sagt Zoe zu Mama: „Ich brauche ein leeres Marmeladenglas.“

Mama sitzt am Computer und sagt:“ Die leeren Gläser stehen im Keller bei den Weinflaschen. Kannst du es dir selbst holen? Ich hab jetzt gerade keine Zeit.“

Zoe holt das Glas und sagt dann: „Ich geh in den Park.“

Mama fragt ohne aufzusehen: „Was willst du denn mit dem Glas im Park?“

Zoe: „Zeit sammeln.“

Erz: Aber Mama hört gar nicht hin, sie tippt auf die Tasten und ruft: „Viel Spaß meine Kleine! Und bring bitte kein Krabbelzeug ins Haus.“

Erz: Als Zoe in den Park kommt beobachtet Alfred eine Schnecke, die langsam ihr Haus vorwärts trägt.

Zoe: „Hat die Schnecke auch zu viel Zeit?“

Alfred lacht: „Ihr ist die Zeit egal. Aber wenn man der Schnecke zuschaut, vergeht die Zeit langsamer, meine ich.“

Erz: Zoe schraubt den Deckel des Marmeladenglases auf und hält es vor Alfred in die Höhe.

Sie warten, bis sich das Glas mit der Zeit gefüllt hat.

Alfred fragt: „Was war denn mal in dem Glas drin?“

Zoe: „Himbeermarmelade“

Alfred: „Hmm! Himbeermarmelade! Die hat meine Frau auch immer gemacht.“

Alfred seufzt: „Aber jetzt ist sie tot.“

Zoe:“ Oh!“ „Wir haben im Keller noch ganz viel Himbeermarmelade. Ich kann dir morgen ein Glas mitbringen.“

Alfred nickt und sagt:“ Das ist ein guter Tausch. Ein Glas Zeit für ein Glas Himbeermarmelade.“

Erz: Zoe schraubt den Deckel zu. Es ist Zeit, sie muss nach Hause.

Als Zoe nach Hause kommt, steht das Abendessen schon auf dem Tisch.

Luise: „Warst du wieder im Park?“

Zoe nickt: „Ich habe euch eine Überraschung von Alfred mitgebracht.“

Papa: „Erst wird gegessen.“

Erz: Mama schöpft

Laurenz schaufelt die Nudeln in sich hinein.

Mama sagt: „Guten Appetit.“

Zoe schüttelt den Kopf: „Du bist vielleicht ein Riesen-Vielfraß.“

Erz: Alle müssen lachen.

Nach dem Essen stellt Zoe das Glas auf den Tisch. Alle sehen es an. Dann sehen sie Zoe an. Sie lächelt.

Luisa: „Da ist ja gar nichts drin.“

Erz: Laurenz sieht Zoe fragend an,

Papa nimmt das Glas in die Hand und sagt: „Verrätst du uns, was da drin ist?“

Zoe: „Es ist ein Glas voll Zeit. Vom alten Alfred. Der hat doch immer so viel Zeit. Und ihr habt immer so wenig.“

Mama und Papa schauen sich an.

Mama: „Zoe hat Recht, wir haben wirklich oft keine Zeit.“

Zoe öffnet das Glas und fragt: „Habt ihr jetzt Zeit?“

Papa: „Ja, kommt, lasst uns in den Garten gehen und etwas zusammen spielen.“

Erz: Sie spielen bis es dunkel wird. Am Himmel leuchten die ersten Sterne. Sie betrachten die Sternbilder. Laurenz kennt den großen Wagen und den Polarstern. Dann erfinden sie neue Sternbilder. Zoe entdeckt einen, das aussieht wie ein großes A. A wie Alfred.

Mama deutet auf eine andere Stelle und sagt: „Das könnte ein Z sein, Z wie Zoe.“

Erz: Am nächsten Tag geht Zoe wieder zum alten Alfred in den Park. Am blauen Himmel ziehen kleine weiße Wolkenschäfchen.

Alfred: „Das sind Schönwetterwolken.“

Dann hat er nur noch Augen für die Himbeermarmelade.

Zoe: „Heute Abend hat Papa Zeit und macht Eierkuchen für uns alle. Dazu gibt es Mamas Himbeermarmelade. Du sollst unbedingt mit uns essen, sagt Papa. Mit Eierkuchen schmeckt sie nämlich am besten.“

Alfred nickt und öffnet das Glas und sagt: „Die riecht aber gut!“

Zoe freut sich und sagt: „Wollen wir schon mal probieren?“